Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 55 (1961)
Heft: 4

Artikel: Zum all-afrikanischen Kongress in Kairo
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140560

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Partei zu verraten, in der Demokratischen Partei Kaliforniens an der Kampagne gegen die Parlamentsausschüsse zu betätigen.

Braden und Wilkinson gehen für 12 Monate ins Gefängnis, weil eine gewisse Schicht unserer Bevölkerung in einer krankhaften Einstellung in jeder Bemühung um soziale Reformen eine kommunistische Verschwörung sieht und entschlossen ist, Einrichtungen wie die FBI und die Parlamentsausschüsse gegen «Unamerikanische Betätigung» so fest zu verankern, daß man nur unter Gefährdung seiner Existenz etwas gegen sie unternimmt.

«Mit einer so mächtigen Waffe (dem Entscheid des Obersten Gerichtshofes der USA) in der Hand», sagte Richter Black, «werden diese Institutionen wahrscheinlich gegen jede Kritik, so berechtigt sie ist, gesichert sein, denn es gibt nicht viele Leute in unserer Gesellschaft, die es wagen, gegen einen so furchtbaren Gegner aufzutreten. Wenn es so weiter geht, dürften sich die Reihen dieser Mutigen weiter lichten — da viele von ihnen in den Gefängnissen verschwinden. Aus der Regierung durch Zustimmung der Regierten muß eine Regierung durch Einschüchterung werden ... Die Grundsätze der Schutzbestimmung in der Verfassung (1. Amendment) sind eindeutig und verpflichtend, und wenn sie nicht entsprechend angewendet werden, so genießen Religions-, Rede- und Pressefreiheit, das Recht auf freie Vereinigung und das Petitionsrecht keinen wirklichen Schutz.»

Frank Wilkinson brachte zum Ausdruck, worauf es in Amerika wie auch sonst in der Welt letzten Endes ankommt: «Wir werden unsere Meinungs- und Redefreiheit nicht retten, wenn wir nicht bereit sind, zu ihrer Verteidigung Gefängnis auf uns zu nehmen. Ich bin bereit, diesen Preis zu bezahlen.»

Aus der amerikanischen Wochenzeitung «I. F. Stone's Weekly» vom 6. März 1961. *Red.*

Zum all-afrikanischen Kongreß in Kairo

Fenner Brockway, M. P., der Ende März diesen 3. all-afrikanischen Kongreß als Beobachter mitmachte, veröffentlichte in «Peace News» (7. April) folgende Eindrücke:

Das Selbstvertrauen der Afrikaner, auch der Verbannten aus dem Norden und Süden des Kontinents, ist ungeheuer gewachsen — sie fühlen, die Weltmeinung ist auf ihrer Seite. Der Austritt Südafrikas aus dem Commonwealth ist nicht ein Abschluß — es ist der Beginn einer neuen Ära, die nach schweren Kämpfen die Apartheid aus der Welt schaffen wird.

Auch der Norden zeigt keine Kompromißbereitschaft, über den Besitz der Sahara mit ihrem Ölreichtum zum Beispiel, den an das französ-

sische Finanzkapital abzutreten der FLN ebensowenig bereit ist, wie er nicht gewillt ist, das Hinterland Algeriens zu weiteren Atombombentests mißbrauchen zu lassen. Dies selbst auf die Gefahr hin, daß durch seine Einstellung die Unabhängigkeitsverhandlungen von neuem in eine Sackgasse geraten. Die Algerier wissen, daß die Zeit für sie arbeitet.

Die Wunde — Kongo — wird nicht besser heilen — dies kommt am Kongreß zum Ausdruck — wenn jenes Gebiet zum offenen Kampfplatz ost-westlicher Interessen gemacht wird. So werden die UN für ihre schwächliche Haltung den Mördern Lumumbas gegenüber zwar angeprangert — die Verantwortung für seinen Tod aber sehen die Afrikaner bei den Hintermännern — den belgischen Kolonialisten und Industriellen. Was der Kongreß fordert, ist die Wiedereinberufung des gewählten Parlamentes und eine Regierung, die den Interessen des Kongo dient. *Lumumba* ist zu einer legendären Gestalt, zum Märtyrer des Landes emporgewachsen. *Jomo Kenyatta*, der immer noch Gefangener der Kolonialherren ist, spielt im Denken der Afrikaner eine ähnliche, symbolhafte Rolle. Seine Rückkehr ins politische Leben wird immer stürmischer gefordert.

Die Befreiungsbewegung in Rhodesien und den portugiesischen Kolonien, die noch in den Anfängen steckt, läßt deutlich werden, daß auch im dunkelsten Winkel Afrikas etwas in Fluß gekommen ist, das nicht mehr zur Ruhe kommen wird. Noch ist ein weiter Weg zurückzulegen, bis sich die Stammestradition über die Nation und die Verbindung nationaler Gemeinwesen zu den Vereinigten Staaten von Afrika entwickelt haben wird. Dies ist das Fernziel, zu dem Kongresse wie der all-afrikanische Kongreß von Kairo die Wurzeln bilden.

Red.

BUCHBESPRECHUNGEN

Judentumskunde. Eine Einführung von *Hans-Jochen Gamm.* Ner-Tamid-Verlag, München-Recklinghausen.

Ein ausgezeichnetes, zeitgemäßes, höchst nützliches Buch! Der Verfasser, ein Hamburger Lehrer, hat es verstanden, auf ganz knappem Raum — 127 Seiten — das Judentum von seinen altisraelitischen Anfängen bis zur Schaffung des modernen Zionistenstaates so darzustellen, daß ein abgerundetes Bild der leidvollen Geschicke und der gewaltigen heils- und weltgeschichtlichen Bedeutung des Volkes Israel entsteht. Die Geschichte Israels und Judas bis zur Zerstreuung und darüber hinaus, Religion, Lebensformen und Brauchtum der Juden, der Antisemitismus mit seinen verschiedenartigen Wurzeln, die Geschichte des deutschen Judentums, Entstehung und Gegenwartsfragen des neuen Staates Israel — das sind die Hauptabschnitte des Buches, das eine Unmenge Stoff klar gliedert und überlegen meistert. (Die gar zu vielen unnötigen Fremdwörter und der oft allzu intellektuelle Stil mag freilich ungelehrten Lesern das Verständnis erschweren.)